

Unsere Nachbarkath Joachimsthal ist gestern der Schauplatz schrecklicher Verwüstung gewesen. Ein Vormittags ausgebrochener Brand legte von etwas mehr als 500 Häusern 470 in Asche und forderte 9 Menschenleben. Bei der auf allen Seiten hervorbrechenden Feuerlohe war eine Rettung von Habsegleiten unmöglich, und mehr als 5000 Menschen sind zu Bettlern geworden, beklagen ihr ganzes Hab und Gut. Herzerreißend ist der Anblick dieser Jammerhätte, gebrochenen Tausende dem Grabe ihres früheren Wohlstandes gegenüber, händeringend nach Hilfe ausblickend; Kirche, Schule, Bezirksgericht, Rathhaus und Telegraphenamt sind niedergebrannt. Die Apotheke und die Sparkasse sind die einzigen Zeichen, daß hier eine wohlhabende, bevölkerte Stadt stand.

Bern, 8. April. Eine zahlreiche Versammlung in Chur begründete den Graubündener Volksverein und stimmte dem Vorgehen des Basler Bundesrathes, der Diöcesanstände sowie der Genfer Regierung gegen die römischen Uebergänge bei.

Barcelona, 26. März. Gestern ist hier ein schrecklicher Fall von Lynchjustiz vorgekommen. Neun Leute, welche in dem benachbarten Sans ein Haus zu berauben versucht hatten, wurden als Gefangene von bewaffneten Wächtern nach Barcelona gebracht. Sie waren in die Nähe des alten Thores San Antonio gekommen, als ein Volkshaufe mit dem Rufe: „Schlagt sie todt!“ auf die Unglücklichen losstürzte, sie den Wächtern trotz ihrer tapferen Abwehr entriß und mit Messerstichen und Revolverschüssen hinstreckte. Zwar erschienen, durch die Schüsse herbeigezogen, sofort eine Polizeimannschaft, und darauf der Bürgermeister, aber nur um die wüthende Menge von einem Leichenhaufen zu trennen. Fünf von den neun Verhafteten lagen todt am Boden; die übrigen, schwer verwundet, wurden nur mit der größten Anstrengung, vor der immer noch anschwellenden Menschenmenge geschützt und nach dem Gefängnisse befördert. Die Raserei der Verfolger war so groß, daß der Bürgermeister ihnen mit gespanntem Revolver entgegentrat, um die unter seinem Schutze befindlichen Gefangenen mit seinem eigenen Leben zu vertheidigen. Eine Untersuchung wurde sofort gegen die Urheber der unter dem Namen der Gerechtigkeit verübten grausigen Verbrechen eingeleitet, wird aber schwerlich einen Erfolg haben. An demselben Tag noch starb dann eine Zigeunerin, die sich bei seinen Neun befunden hätte, an den erlittenen Mißhandlungen, und ebenso einer der Freiwilligen, welcher die Gefangenen vor der Wuth des Volkes schützen wollte und selbst mit Dolchen angegriffen wurde. Die Zahl der Todten ist also sieben.

Athen, 8. April. Das Ministerium will wegen Zwistigkeiten mit der Kammer, die auf Zerwürfnisse mit dem Kammerpräsidenten wegen Annäherung einer Abgeordnetenwahl zurückzuführen sind, seine Demission geben.

Verschiedenes.

Seltener Empfang einer Gesandtschaft. Man schreibt uns: „Der Sultan von Zanzibar sendete in letzter Zeit an den König Nivambo von Uroa, mit welchem er in beständiger Fehde lebte, eine aus einem General und einigen hundert Mann bestehende Gesandtschaft, um, müde der fortwährenden Kämpfe zweier Nachbarvölker, endlich den Frieden anzubahnen. Nach dem blutdürstigen Tyrannen von Uroa die Abgesandten seiner Feinde, als ein gräßlicher Gedanke in ihm aufstieg, den er auch bald darauf zur That werden ließ. Er befahl nemlich, eine ungeheure Grube auszuheben, an deren Rand die Gefangenen der Reihe nach aufgestellt wurden. Und nun schritt man zu einer entsetzlichen Prozedur, bei deren bloßer Erwähnung sich das Haar sträuben muß; den gefangenen Soldaten wurden einem nach dem andern zuerst die Hände abgehauen; sodann die Augen ausgegraben und zuletzt der Kopf abgehauen; worauf sie schließlich in die weite Grube geworfen wurden. Nivambo befehlt sich dabei das Recht vor, den gefangenen General eigenhändig zu executiren. Nachdem sich aber der König in einem äußerst trunkenen Zustand befand, so bot dieser schreckliche Vorgang einen grauenhaften Anblick dar; denn nicht im Stande, sich auf den Füßen aufrecht zu halten, verbaute er dessen Körper zu einer unfenkbaren Fettschmelze. Während über diesen Mißerfolg, befahl er darauf, den entsetzten Körper auf einen Pfahl aufzuspießen, umdete unter seinen Füßen ein Feuer an und ließ ihn so langsam braten. Diese schreckliche Scene währte über 3 Stunden. Als der Sultan von Zanzibar vor dem unmenschlichen Empfange, welcher seiner Gesandtschaft zu Theil wurde, Kunde erhielt, sammelte er augenblicklich seine vorhandenen Streitkräfte, fiel in das Königreich Uroa ein und schwur bei dem Barte des Propheten, den König Nivambo; wo er ihm in die Hände fiel, in Stücke zu hauen. Man kann sich daher denken, welche Gräueltathen jetzt vorkommen

werden, wo blinde Rache die Gemüther dieser rohen und fanatischen Völker ergriffen hat.“

Ein „Fliegenforscher“ will durch lange und mühevollte Versuche allen Ernstes folgendes statistische Factum aufgestellt haben: Er sperre 3000 Fliegen in ein Zimmer, in welchem sich durchaus nichts Anknabberungsmögliches als ein Gut Zucker befand. Innerhalb 6 Tagen war keine Spur mehr von dem Zucker vorhanden. Danach kommt, sagt der große Gelehrte, auf eine gesunde Fliege dreihundertel Pfund Zucker auf 4 Wochen, ungefähr 8 Pfennig an Werth. In einem Hotel, fährt der Natur-Fliegen-Forscher weiter, verkehren nun in einer Saison ca. 13 Mill. Fliegen; auf jede Fliege kommen dabei 2 Silbergr. Nahrung, also — hat ein Hotelbesitzer während des Sommers ungefähr 87,000 Tblr. für Fliegenfutter auf seine Unkosten-Konto zu buchen! — Dieser höchst komische Ernst scheint uns die einfachste und beste Erklärung für die wahrhaft unverschämten Preise mancher Hotels zu bieten.

Die Thräne der Mutter.

Im Dorf ist's still und ungestört
Die Mutter, die im Hause schafft;
Bis sie die Glocke läuten hört,
Sie ahnt, ihr werb' ein Glück gebracht.
Ein Brief! Ein Brief! Gott sei gedankt,
Der Bote reicht herein ihn schon;
Sie scheint ganz jung, die sonst nur wankt,
Es ist ein Brief von ihrem Sohn.
Fest in den Händen hält sie ihn,
Führt ihn zum Mund, brüct ihn ans Herz,
Ein jeder Kummer scheint zu fliehn,
Ihr Auge strahlt, befreit vom Schmerz.
Nach öffnet die geschäft'ge Hand
Das Heiligthum, für Gold nicht feil:
Ist es nicht seiner Liebe Pfand
Das, was ihr darin ward zu Theil? —
Hat er nicht heut den schönsten Gruß
Der guten Mutter heimgesandt?
Sein ganzes Herz den treuesten Kuß
Nur ihr, aus weit entferntem Land? —
Noch mehr als das, hier ist sein Bild,
Des Jünglings Bild in Jugendkraft,
Womit der Mutter Wunsch erfüllt,
Der sie so reich, so glücklich macht.
Sie schaut es lange forschend an
Dies theure, ihr so liebe Bild:
Es scheint ihr so ernst als Mann,
Als Kind so rein, so engelähnlich. —
O! Mutterherz, wie schön und hell
Ergießt Du dich im Wonneglück;
Dich ziert der Freude reicher Quell,
Wie er verbunkelt seinen Blick. —
O! laß dem Strome freien Lauf,
Du hast das Bild damit beglückt:
Sieh! — eine Thräne fiel darauf,
Wie, wenn der Thau die Rose schmückt.

Räthsel.

Mein Ganzes zählt nur drei Lettern
Und vor- und rückwärts ist es gleich,
Es kann verkehrt, kann vergrößert,
Ist Hölle bald, bald Himmelreich.

Du findest es in allen Zonen,
Im Süd und Nord, im Ost und West;
Im Bauernhütten und auf Thronen
Beginnt's mit einem Freudenfest.

Du sinnst? Vermim das Weisheit'sche
Dein zger Scharfshin es entdekt.
Doch räthst Du's nun nicht, so gesthe:
Das Räthsel hat mich recht geneckt.

Aufstellung des Räthfels in No. 38:
Räthung — Verächtung.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 3 kr.

No. 42.

Samstag den 12. April

1873.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Landwirthschaftliches.

In der Veröffentlichung in Nr. 40 d. Bl. hat sich in so fern ein Irrthum eingeschlichen, als gesagt wurde, der Reutlinger Kunstdünger koste pr. Ctr. 11 fl., während es hätte heißen sollen, der ausgeschlossene Peru-Guano von Reutlingen koste 11 fl.

Der Reutlinger Kunstdünger kostet bloß 4 fl. 30 kr. per Centner und das fein gedämpfte Knochenmehl von dort 5 fl. welches letztere von Freiherrn von Wöllwarth auf Hohenroden, der im Gebrauch von Kunstdünger sehr erfahren ist, als ganz empfehlenswerth bezeichnet wird.

Den ausgeschlossenen Peruguano gibt Frhr. von Wöllwarth nur aus Gefälligkeit an Oekonomen des hiesigen Bezirks zu 10 fl. pr. Ctr. ab und kann dieß, da er diesen Dünger in ganzen Wagenladungen von Ohlenhof in Hamburg bezieht, und natürlich keinen Gewinn will, während er ausdrücklich anerkennt, daß der von Reutlingen zu beziehende Peruguano von derselben Qualität und auch keineswegs zu theuer sei.

Der Unterzeichnete vermittelt gerne Bestellungen bei Herrn Baron v. Wöllwarth, da es sich darum handelt, den künstlichen Düngemitteln bei uns Eingang zu verschaffen.

Die Reutlinger Düngemittel, namentlich das sehr empfehlenswerthe gedämpfte Knochenmehl, und das gleichermaßen zu empfehlende Kalk-Superphosphat, können von Herrn Carl Weil hier bezogen werden.

Den 10. April 1873.

Landw. Vereins-Vorstand:
Schindler.

Schorndorf.

Lebter Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Erbmasse der verstorbenen
Rosine Wibel von hier
vorhandene Liegenschaft wird am
Dienstag den 15. April
Nachmitt. 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus nochmals ver-
kauft, wozu Kaufsliebhaber mit dem An-
fügen eingeladen werden, daß ein weiterer
Ausschrei nicht stattfindet.

Die Liegenschaft besteht in:
der Hälfte an einem zwei-
stöckigen Wohnhaus mit An-
bau in der Kirchgasse,
angekauft für 1100 fl.

35,5 Rth. Land in d.
weiten Gärten,
angekauft für 101 fl.
15,7 Rth. Land alba,
angekauft für 50 fl.

1 M. 42,5 Rth. Acker im Holzberg,
angekauft für 500 fl.
1/2 M. 3,4 Rth. Weinberg im Gra-
fenberg,
angekauft für 500 fl.

1 1/2 M. 32,6 Rth. Baumwiese in der
Rehhalde,
angekauft für 350 fl.
Den 9. April 1873.

Amtsnotariats-Bezirk Winterbach.

Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.
Alle Diejenigen, welche bei nachbemerk-
ten Geschäften des diesseitigen Bezirks in
irgend einer Beziehung theilhaftig sind,

werden hierdurch aufgefordert, ihre An-
sprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr ihrer
Nichtberücksichtigung diesseits anzumelden
und rechtsgenügend zu erweisen:

Aspergle.
Andreas Baum, Bauers Ehefrau, Realthg.
Buhlbronn.
Johannes Kost, Schäfer, Realtheilung.
Hebfa.

Leouh. Weinschenk, Webers We., Realthg.
Höflinswirth.
Alt Michael Kurz, Hafner, Eventualthg.
Anna Marie Kögel, ledig, Realtheilung.
Wilhelmine Müller, ledig, Wittb.

Thomashardt.
Daniel Waldenmaier, Schuhmachers We.,
Realtheilung.
Borberweissbuch.

Michael Haug in Birkenweissbuch, Co.-Th.
Weiler.
Alt Mathias Hofmeister's Ehefrau,
Eventual- und Realtheilung.
Winterbach.

Friedrich Wörner, Kronenwirth, Eventual-
und Realtheilung.
Luise Marie Müller, ledig, Realtheilung.
Den 9. April 1873.
K. Amtsnotariat Winterbach.
Förder.

Haus- & Wirth- schafts-Verkauf.

Von den Erben des
verstorbenen Christoph
Böhm, gewesenen Anker-
wirths, dahier, kommt
die vorhandene Wirth-
schaft, bestehend in:

Einem zweistöckigen Wohnhaus, die
Ankerwirthschaft, mit eingerichteter
Mehlgerei, Keller und Stallung
in der untern Marktgasse,
Brandvers.-Anschlag 2500 fl.

Die Hälfte an einem zweistöckigen
Wohnhaus, Scheuer u. Stallung
in der untern Marktgasse, das
Nebenhaus,
Brandvers.-Anschlag 500 fl.

26,9 Rth. Gemüsegarten beim Haus,
Waisengerichtl. Anschlag 5000 fl.
am Samstag den 19. April d. J.
Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhause dahier erstmals im
öffentlichen Ausschrei zum Verkauf, wozu
Liebhaber eingeladen werden; Auswärtige
mit Vermögens-Zeugnissen versehen.

Einem jungen unächtigen Manne dürfte
es nicht schwer werden sich auf dem Hause
ein gutes Auskommen zu verschaffen.
Den 9. April 1873.
Waisengericht.
Vorstand Romberg. 2'

Dankagung.

Für die uns in dem abgelaufenen Jahr
1872 zugekommenen freiwilligen Beiträge,
sowie Schenkungen, namentlich von der
nun aufgelösten Genossenschaft der Schrei-
ner, Dreher, Glaser und Kammmacher de
fl. 17. sprechen wir hiemit unsern besten
Dank aus.

Verwaltungsrath
der Schorndorfer Feuerwehr.
Schorndorf.

20 Ctr. lauterer Behnd
verkauft
Buchbinder Eucher.

Nächsten Dienstag erscheint kein Blatt.

Geradstetten. Stammholz Verkauf



Die Gemeinde verkauft im Aufstreich gegen Baarzahlung 8 Eichen im Gemeinewald Sommerrain, 2 bis 7 M. lang, 60-100 Cm. Durchmesser, und 4 Kuchbäumstämme, 3-4 M. lang, 30 bis 34 Cm. Durchmesser.
Zusammenkunft: Donnerstag den 17. d. Mts. Mittags 12 Uhr hier in der Krone. Die Abfuhr ist günstig. Den 9. April 1873.
Gemeinderath. Vorstand: Schloz.

Burgholz, Gemeindevorstands Wahlbronn, Gerichtsbezirks Welzheim. Fahrniß-Verkauf.



Aus der Verlassenschafts-Masse des Gottlieb Stöcker, gewesenen Anwalts in Burgholz kommt an den nachbenannten Tagen, je von Vormittags 8 1/2 Uhr an, unter der Bedingung baarer Bezahlung in der Wohnung des Verstorbenen im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

am Dienstag den 15. April Bücher, Mannskleider, Bettgewand, Leinwand, insbesondere 313 Ellen Tuch, Küchengeschirr;

am Mittwoch den 16. April Schreinwerk, Faß- und Wandgeschirr, Fuhr- und Bauerngeschirr, namentlich 5 Wägen, 1 Bernerwägel, 2 Pflüge, 6 Eggen, Johann Feld- und Handgeschirr und insbesondere eine Dreschmaschine, sowie eine Futter Schneidmaschine;

am Donnerstag den 17. April Fortsetzung mit dem Feld- u. Handgeschirr. Vieh: 2 Pferde, 10 u. 3 Jahre alt, 2 Paar Ochsen, 2 Paar Stiere, 1 Farre, 4 Kühe, 1 Kalb, 1 Kind, 12 Schafe und 2 Schweine, sodann allgemeiner Hausrath;

am Freitag den 18. April Vorräthe von Heu und Stroh, Holz, Dung, Früchte, an Dinkel, Roggen, Gerste, Haber, und Fortsetzung mit dem allgemeinen Hausrath, sowie endlich mehrere Eimer Most, auch ein Weibstuhl.

Zu diesen Verkaufs-Verhandlungen werden die Liebhaber eingeladen. Welzheim, den 4. April 1873.
R. Gerichts-Notariat. L. U. K.

am Freitag den 18. April Vorräthe von Heu und Stroh, Holz, Dung, Früchte, an Dinkel, Roggen, Gerste, Haber, und Fortsetzung mit dem allgemeinen Hausrath, sowie endlich mehrere Eimer Most, auch ein Weibstuhl.

Zu diesen Verkaufs-Verhandlungen werden die Liebhaber eingeladen. Welzheim, den 4. April 1873.
R. Gerichts-Notariat. L. U. K.

Zu diesen Verkaufs-Verhandlungen werden die Liebhaber eingeladen. Welzheim, den 4. April 1873.
R. Gerichts-Notariat. L. U. K.

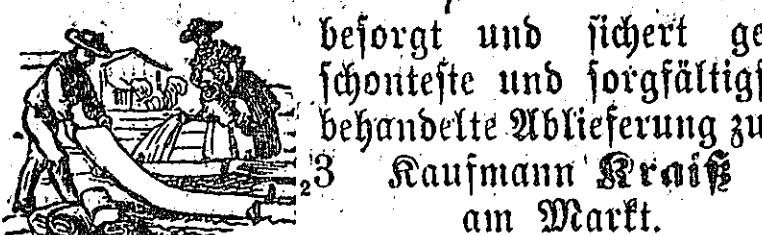
Zu diesen Verkaufs-Verhandlungen werden die Liebhaber eingeladen. Welzheim, den 4. April 1873.
R. Gerichts-Notariat. L. U. K.

Schorndorf. Uracher Bleiche.



Zur Besorgung von Leinwand und Faden für hier und Umgegend empfiehlt sich bestens
J. Veil We.
beim Hirsch. 2.

Schorndorf. Leinwand, Garn u. Faden auf die Pforzheimer Naturbleiche

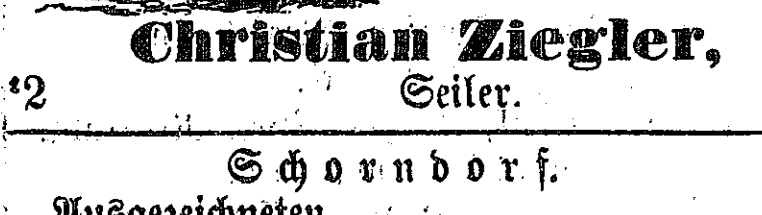


besorgt und sichert geschonteste und sorgfältigste behandelte Ablieferung zu.
Kaufmann Krauß am Markt.

Glacé-Handschuhe Hemdenkragen, Manchetten in Leinen und Papier, Shlipse & Cravatten Spazierstöcke & Uhrketten

re. empfiehlt in reichhaltiger Auswahl
Fr. Speidel.

Schorndorf. Ausländische Saatwiden, Prima Waare ohne Hafer empfiehlt



Christian Ziegler, Seiler.

Schorndorf. Ausgezeichneten Fruchtbrauntwein

empfehlen pr. Liter 17 kr. Distel.

Schorndorf. Schreiner- und Tagelöhner-Gesuch

In der Nähmaschinen-Meubel-Fabrik hier finden Schreiner, sowie einige junge Männer, die Geschick haben, dauernde Beschäftigung. 2

Schorndorf. Flaschner-Geheilsge such

Einen geordneten jungen Menschen sucht mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre zu nehmen
Paul Keeser, Flaschner.

Schorndorf. Die Anweisung der sofort jeden Zahnschmerz stillenden weltberühmten Dr. Gräffström's schwed. Zahntropfen ist gratis zu haben bei

C. Mayer, Buchdruckerei.

Schorndorf. Fettes Rindfleisch

Prima-Waare, pr. Pfund 20 kr. über die Feiertage bei
Christian Müller, Christian Reif, Gebrüder Walch.

Loose

von dem Turn-Verein Schorndorf zu Gunsten einer Fahne sind à 18 kr. zu haben bei
G. Veil, F. Speidel, G. Schmid, P. Kohler.

Schorndorf. Zu vermieten

auf **Jakobi** ein schönes sommerliches Logis, mit drei Zimmer, und nöthigem Zubehör, auf **Georgi** ein kleineres Logis, mit Stube und Kammer und Küche. Nähere Auskunft ertheilt
Kaufmann Bauerle.

Schorndorf. Im Nebengebäude habe ich für eine stille Familie eine freundliche Wohnung zu vermieten.

G. Daimler.

Die im vorigen Jahre unter dem Namen Carotten

von der Hirschapotheke in Stuttgart eingeführten bei allen Brust-, Husten- und Lungenleiden mit wirklich ausgezeichnetem Erfolg wirkenden äußerst realen Bonbons sind auch dieses Jahr wieder vorrätzig in **beiden Apotheken** in Schorndorf. (3569)

Lungenschwindsucht ist heilbar!

bewiesen in einem Buch, welches soeben in VIII. Auflage erschien und dem bereits **viele Tausende** einen **neuen Lebensfrühling** verdanken. Das Heilverfahren ist Jedermann klar verständlich dargestellt von M. Auerbach. **Kur einfach, Kosten gering, Ueberall anwendbar, Erfolg radical.** Zu beziehen gegen Baarsendung von 1 Thlr. 5 Sgr. = 2 fl. von
J. V. Albert München, Maximilianstr. Nr. 37.

Steinenberg. 4 Stück neue Schraubböcke

für Möbelschreiner hat zu verkaufen
Alt Schreiner Scholz.

Schorndorf. Wirthschaftsanzeige und Empfehlung.



Ich erlaube mir einem geehrten Publikum in der Stadt und auf dem Land die ergebene Anzeige zu machen, daß ich nunmehr das **Gasthaus zur Schwane** pachtweise übernommen habe. Mein eifriges Bestreben wird es stets sein, durch gutes Bier, reine Weine, schmackhafte warme und kalte Speisen, sowie durch aufmerksame Bedienung mich bestens zu empfehlen. Zugleich bemerke ich, daß meine **Garten-Wirthschaft** nebst Kegelbahn bei gutem Lagerbier eröffnet ist, und bitte um geneigten Zuspruch.

W. Häberle.

Arabische Gummi-Kugeln

von **W. Stuppel** in Alpirsbach. Ein Linderungsmittel bei Husten, Lungenkatarrh, Heiserkeit, Engbrüstigkeit und ähnlichen Brustleiden. Zu haben in Schachteln à 7 und 12 kr. in **beiden hiesigen Apotheken.**

Winterbach. Ewigen und dreiblättrigen Klee saamen

in seidfreier, keimfähiger Waare empfiehlt billigst
A. Kinzelbach.

Grumbach. Als vorzügliche Hausmittel

verbienen alle Beachtung die so lieblich schmeckenden **Kraft-Brust-Pastillen** von **Friedr. Jung jr.** in Balingen a/Eng, laut oberamtsärztlichem Zeugniß ausgezeichnetes Linderungsmittel bei **Brust- & Husten-Leiden;** ferner die auf den Magen sehr günstig wirkenden **Jung'schen Pfeffermünz-Wagen-Pastillen** und **Gesundheits-Calmus-Zucker,** zu haben bei folgenden Herren in Schorndorf: **Ed. Stüber, C. M. Meyer, C. Palm.**

Grumbach. Höchst wichtig für alle Weber!

Allen meinen Webern in- und außerhalb dieses Bezirks mache die Mittheilung, daß ich von heute an die Weblohnpreise durchschnittlich um 36 kr. per Stück erhöht habe, wobei ich noch bei Ablieferung eine Flasche Most, Brod und mitunter bei extraguter Waare auch extrafeinen Käse verabreiche. Neue Weber werden ebenfalls immerwährend gesucht und finden bei guter Arbeit dauernde Beschäftigung. Meine Garne sind bekanntlich immer von den besten Spinnereien, ebenso wird für gute Zettlerei Sorge getragen. Derjenige, dem der Weg hieher zu weit ist, kann auch bei meinem schon langjährigen Agenten Herrn **Joh. Kögel** in Schorndorf abliefern. Achtungsvoll
Immanuel Gottlob Fischer.

Gleichzeitig empfehle ich mein Fabrikat in rohem, Stuhlweiß & gebleichtem Baumwolltuch, Canvas Blousenzeuge, ferner Benglen von 12 kr. an die Elle, Futterbarchent u. s. w., alles zu Spottpreisen.

Immanuel Gottlob Fischer.

Schorndorf. Gegen jeden alten Husten! Brustschmerzen, Reiz im Kehlkopf, Heiserkeit, Verschleimung, Blutspucken, Asthma, Keuchhusten und Schwindelasthmen, ist der Wayer'sche weisse Brust-Syrup das sicherste und beste Mittel. Nur echt bei **Fr. Speidel** in Schorndorf.

Nur 3 u. 6 Kreuzer das Päckchen! Als vorzügliche Hausmittel verbienen alle Beachtung die so lieblich schmeckenden Kraft-Brust-Pastillen von Friedr. Jung jr. in Balingen a/Eng, laut oberamtsärztlichem Zeugniß ausgezeichnetes Linderungsmittel bei Brust- & Husten-Leiden; ferner die auf den Magen sehr günstig wirkenden Jung'schen Pfeffermünz-Wagen-Pastillen und Gesundheits-Calmus-Zucker, zu haben bei folgenden Herren in Schorndorf: Ed. Stüber, C. M. Meyer, C. Palm. Dentelsbach: J. Buhl. Geradstetten: C. A. Palmer. Grumbach: J. G. Fischer. Oberurbach: Chr. Frank. Naterurbach: C. Wöhrle. Winterbach: A. Kinzelbach. Heilsack: D. Fritz. Sandersbrunn: J. C. Schmid. Steinenberg: Johs. Adam.

Sonntag, August Pfeiderer.

Schorndorfer Anzeiger

Schorndorf.
Mein Lager in **Circulir- und Kochöfen** in verschiedener Auswahl, sowie **Kochherde** aller Art empfehle bestens.
W. Maier, Drechsler.
Auch sind ältere gut erhaltene deutsche, Oval- u. Kochöfen bei Obigem billig zu haben.

Bach- & Tag
Krieg. Vol. Höffig.
Winterbach.
Einen eisernen Wasserfänger
Herd hat zu verkaufen
A. Kinkelbach.

Die Jagst-Beitung
in **Ellwangen**,
welche eine Auflage von 1700 Exemplaren hat, eignet sich besonders gut zur Verbreitung von **Anzeigen** aller Art, wie z. B. Haus- und Güter-Verkäufen, Geschäfts-Empfehlungen, Holz-Verkäufen, Geld-Gesuchen u. s. w.

Schorndorf.
Riedbacher (Doppelbier) per Flasche 9 Kr.,
Weissensteiner per Flasche 7 Kr.,
Bratbirnmösl (moussirend) per Flasche 12 Kr.
empfehle.
Chr. Moser im Bahnhof.

Preis-Medaillen
in **Paris, Ulm und Moskau.**
LÖFLUND'S
HUSTEN-
BONBONS
aus höchstem Löflund'schem Malzextract bereitet, verdienen wegen kräftigem Malzgeschmack, rascher Wirkung und leichter Verdaulichkeit den Vorzug vor allen berartigen Produkten.
In Paketen zu 6 und 15 Kr. in beiden **Schorndorfer Apotheken.**

Am Ostermontag
Nachmittags 4 Uhr
Feuerwehr-
Versammlung
bei **Bäder Straub.**

Turu-Verein.
Heute Abend 8 Uhr
Versammlung
bei **Kuhle.**
Der Vorstand.

Arbeiter-Bildungsverein.
Heute Abend Versammlung im Lokal.
Schorndorf.
Zwei trachtige
Gaiseln
hat zu verkaufen
Friedr. W a l c h,
neue Straße.

Zu zahlreichem Abonnement auf das
Stuttgarter
evang. Sonntagsblatt
Preis vierteljährlich 13 Kr., einzelne Nummern 1 Kr.
ladet höflich ein
E. Mayer'sche Buchdruckerei.

Fruchtpreise.
Minnenden den 3. April 1873.

Fruchtgattungen.	Maaß	höchster		mittler		niedert	
		fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Dinkel	Centner	5	35	5	23	5	14
Haber	"	4	24	4	18	4	16
Weizen	Einri	2	48	2	42	2	24
Gerste	"	1	54	1	48	1	34
Roggen	"	1	54	1	48	1	36
Ackerbohnen	"	1	48	1	42		
Welschkorn	"	2	6	2			
Wicken	"	1	48	1	42	1	36
Erbsen	"	3					
Linzen	"	2	30				

Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet.

	bester	mittlerer	geringer
Dinkel 9 fl.	15	8 fl. 36	7 fl. 45
Haber 7 fl.	39	7 fl. 8	6 fl. 50

Gewicht:

	bester	mittlerer	geringer
Dinkel 166 Pfd.	160 Pfd.	148 Pfd.	148 Pfd.
Haber 174 "	166 "	160 "	160 "

Geldsorten-Cours.
Frankfurt, 9. April 1873.

Preuss. Friedrichsd'or	9 57-58
Pistolen	9 39-41
Holländ. fl. 10-Stücke	9 52-54
Dukaten	5 33-35
20 Franken-Stücke	9 20 1/2 - 21 1/2
Engl. Sovereigns	11 46-48
Russ. Imperiales	9 41-43
Dollars in Gold	2 26-27

Tagesneuigkeiten.
Berlin, 7. April. Das neue Reichsmünzgesetz überläßt es bekanntlich den Einzelstaaten die Mark, Rechnung auch vor ihrer allgemeinen obligatorischen Einführung schon zur Geltung zu bringen. Wie die „Elf. Ztg.“ meldet, ist das Staatsministerium darüber einig, dies für Preußen vom 1. Jan. 1874 an zu thun.
Darmstadt, 7. April. Gestern Nachmittag überzog unsere Stadt ein heftiges Gewitter mit Hagel. Ein gegen Ende durch das ihm folgende Krachen sofort als gefährlich signalisierter Blitzschlag traf das Monument Ludwigs I., dessen Standbild die die Stadt weit überragende Spitze krönt. Eine alsbald vorgenommene Untersuchung ergab merkwürdiger Weise, daß Beschädigungen nicht vorhanden waren, jedoch zeigten sich die Spuren des Blitzes insofern, als vom oberen Untersatz der Broncestatue bis weit herunter einzelne Fugen vom Wirtel befreit waren. Der Blitz ist durch die Messfütterung der Lagerfugen nach abwärts dirigiert worden. Der 6. April ist zugleich der Todestag des durch das Monument verherrlichten — ein eigenthümliches Zusammentreffen. (In Hochheim schlug der Blitz in die Kirche ein, fuhr dicht am Nebenaltare vorüber und versenkte das Altaruch.)

Pairo, 31. März. Baker's Nil-Expedition wird als verunglückt bezeichnet; Baker selbst wird todgelagt, ob er eines natürlichen Todes gestorben oder getödtet worden, ist ungewiß.
Rom, 7. April. Gestern trat plötzlich eine Verschlimmerung im Befinden des Papstes ein. Ein für heute bestimmter Empfang ist abgejagt worden, auch werden die Audienzvorstellungen bis auf Weiteres nicht mehr angenommen. Der Papst hütet das Zimmer und wird der Ostersfeier in seiner Kapelle nicht betwohnen. Die Krankheitserscheinungen bestehen im Anschwellen der Füße und einem leichten, aber andauernden Fieber.
Jean Paul fragte in einer Gesellschaft einen jungen Mann: „Was haben Sie studirt?“ „Theologie; ich bin aber wieder davon abgegangen.“ „Warum denn?“ meinte Jean Paul. Verlegen antwortete der Gefragte: „Krankheitshalber.“ „Ei, ei!“ lachte Jean Paul, „das ist sonderbar! Ich habe auch Theologie studirt, bin auch nachher davon abgegangen, aber gesundheitshalber!“
Hiezu als Beilage das Unterhaltungsblatt No. 14.
Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Ercheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis: vierteljährlich 30 Kr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 38 Kr.
A m t s b l a t t
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.
Inserionspreis: die dreispaltige Zeile ober deren Raum 8 Kr.

No 43. **Donnerstag den 17. April** **1873.**

Bekanntmachungen.
Oberamt Schorndorf.
Verfügung, betr. den Vollzug der neuen allgemeinen Bauordnung.
Zum Vollzug der neuen allgemeinen Bauordnung wird Folgendes verfügt:
I. Sämtliche Landgemeinden des Bezirks wurden von Seite des Oberamts als Orte von vorherrschend landwirthschaftlichem Betrieb anerkannt, während die Entschließung bezüglich der Oberamtsstadt in dieser Hinsicht dem K. Ministerium des Innern vorbehalten ist, cfr. §. 1 der K. Verordnung vom 16. Dezember 1872, R.-Bl. S. 399.
In Folge jenes Erkenntnisses der Landgemeinden können von der Regel der Art. 25, 26 und 33 im einzelnen Falle von den zuständigen Polizeibehörden Ausnahmen zugelassen werden und werden die entsprechenden Verfügungen
1) in Bezug auf die Ausgänge aus Küchen zc., nach Maßgabe von Art. 25 der Bauordnung, bei Anlaß der einzelnen Bauconcessionen getroffen werden und so weit dieselben bereits bestehen, bei Anlaß von Rüggerichten, sowie auf Grund der Anträge der Orts- und Oberamtsfeuerhau, der Begünstigung und etwaiger Beschwerden von Nachbarn und dergleichen.
2) Auf gleiche Weise erhält es sich bezüglich der Abtritte, nur dürfen solche nach Art. 26 Abs. 1 der Bauordnung in keinem Fall auf einer gegen Straßen und öffentliche Plätze gerichteten Gebäudeseite weder im Innern, noch an der Außenwand angebracht werden.
3) In Betreff der Anlegung von Düngerstätten, Jauchenbehältern, Lagerplätzen für Abfälle und dergleichen wird auch bei der Cognition hierüber das Erforderliche nach Maßgabe des Art. 33 der Bauordnung angeordnet werden, in jedem Fall aber muß darauf gehalten werden, daß Düngerstätten u. s. w. so verwahrt werden, daß die Jauche oder andere Flüssigkeiten weder auf Straßen und öffentliche Plätze abfließen, noch die Brunnen verunreinigen können.
Was die bestehenden Düngerstätten zc. betrifft, so hat die Ortsbehörde das Nöthige anzuordnen und durchzuführen und wird auch bei Begünstigungen, Rüggerichten und sonstigen geeigneten Anlässen darauf gesehen werden, daß dieß geschieht, wobei von dem Oberamt bezüglich der Düngerstätten als das Mindeste verlangt wird, daß sie mit einer Einfassung von 0,49 Meter (= 1 1/2 Fuß) hohen Steinplatten versehen werden und von den Straßen-Randeln gehörig entfernt sind.
II. In Bezug auf die Ableitung des Dachwassers wird sich gleichfalls Cognition in einzelnen Fällen vorbehalten, und ist von den Ortsbehörden die Bestimmung des Art. 24 Abs. 3 der Bauordnung durchzuführen, daß bestehende Dachrinnen, welche das Wasser auf die Straße ausgießen, abzuändern seien.
III. Rückfichtlich der Bauhöhe wird auf Art. 83 und 92 der Bauordnung verwiesen, sowie §§. 57, 58 u. 62 der Vollzugsverfügung (Schüz, Handb. S. 69 u. f.) und ist bezüglich der Instruktion und der Gebühren derselben bis zum 1. Mai l. J. anzuzeigen, daß die gesetzlichen Vorschriften befolgt seien.
Schorndorf den 12. April 1873.
Königl. Oberamt.
Schindler.

Oberamt Schorndorf.
Bekanntmachung, betreffend eine Aenderung der Statuten für die Bezirks-Frankenkasse der Dienstboten und Gewerbegehilfen.
Durch Erlaß der K. Regierung des Jarkreises vom 8. d. Mts., Nr. 7309, wurde der Beschluß der Amtsversammlung vom 18. November v. Jz., wonach §. 1 der bezeichneten Statuten dahin erweitert worden ist, daß für solche die in ihren Wohnungen Verpflegung finden, die Kosten der von Aerzten, oder soweit es sich um rein chirurgische Fälle handelt, von Wundärzten verordneten Arzneimitteln, auf die Frankenkasse übernommen werden, bis auf Weiteres mit der Beschränkung genehmigt, daß die gemachte Einräumung bei einer über 3 Monate dauernden Krankheit aufhöre, daß der ordinirende Arzt, resp. Wundarzt, das Verbringen des Kranken in das Krankenhaus verlangen könne und daß nur aus Apotheken bezogene Heilmittel bezahlt werden, auch diätetische, wie Wein, Fleischextract zc. ausgeschlossen seien.
Den Wundärzten ist von Vorstehendem durch die Ortsvorsteher besondere Eröffnung zu machen.
Schorndorf den 15. April 1873.
Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf. Straßensperre.
Wegen des Straßenbaues am sogenannten Baacher Eich wird die **Straße von Schnaitz nach Baach** auf die Dauer von 14 Tagen gesperrt.
Die betreffenden Schultheißenämter haben dieß in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen.
Den 16. April 1873.
Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf.
Mit der Impfung wird fortgefahen werden in:
1) **Ubelberg:** den 1., 8., 15. Mai, Nachmittags 4 Uhr,
2) **Weiler:** den 26. April, 3. und 10. Mai, Nachmittags 2 Uhr,
3) **Schnaitz:** den 6., 13., 20. Mai, Nachmittags 3 Uhr,
4) **Winterbach:** den 10., 17., 24. Mai, Nachmittags 3 Uhr,
5) **Beutelsbach:** den 20., 27. Mai, 3. Juni, Nachmittags 4 Uhr,
was unter Hinweisung auf die Bekanntmachung vom 3. d. Mts., Amtsblatt Nr. 39, hiezu veröffentlicht wird.
Den 15. April 1873.
Königl. Oberamt.
Schindler.
K. Oberamts-Physikat.
Dr. Gaupp.

Schorndorf. Landwirthschaftlicher Bezirksverein.
Nach Erlaß der K. Centralstelle für die Landwirthschaft vom 29. v. Mts. wurde die Wahl des Schulmeisters Kern von **Beutelsbach** zum schultechnischen Beirath des Vereins bestätigt.
Durch Beschluß des Ausschusses vom 10. d. Mts. wurde dem **Häplesswirth Johs. Gmähle** von Ubelberg wegen nachahmungswerther Trockenlegung mehrerer verjumpter Grundstücke eine Prämie von 15 fl. zuerkannt.
Den 15. April 1873.
Vorstand **Schindler.**